

Maria
ist
Mediatrix und Co-Redemptrix



R. J. M. I.

Unter

Das kostbare Blut von Jesus Christus,
Die Gnade des Gottes der heiligen katholischen Kirche,
Die Vermittlung der seligen Jungfrau Maria,
Unsere Liebe Frau vom Guten Rat und Brecherin der Ketzer,
Der Schutz des Heiligen Josef, Patriarch der Heiligen Familie,
Die Fürsprache des heiligen Erzengels Michael und die
Zusammenarbeit von

Richard Joseph Michael Ibranyi

Für Jesus durch Maria

*Júdica me, Deus, et discérne causam meam de gente non sancta: ab
hómine iníquo, et dolóso érue me*

Ad Majorem Dei Gloriam



*Der seligen Jungfrau Maria gewidmet unter den Titeln
Mediatrice und Co-Redemptrice*

Ursprüngliche Fassung: 6/2006; Aktuelle Fassung: 2/2016

Marias kleiner Rest

302 East Joffre St. TorC,
NM 87901-2878

Website: www.JohnTheBaptist.us (Fordern
Sie einen kostenlosen Katalog an)

INHALTSVERZEICHNIS

HÜTE DICH VOR DENEN, DIE LEHREN AUS DEM ZUSAMMENHANG REISSEN	7
GLAUBE OHNE WERKE	7
ALLE MENSCHEN HABEN GESÜNDIGT	7
TRAUE KEINEM MENSCHEN - PRÜFE, WAS DIE KATHOLISCHE KIRCHE LEHRT	9
DIE SELIGE JUNGFRAU MARIA IST MEDIATRIX.....	9
DIE SELIGE JUNGFRAU MARIA IST MITERLÖSERIN	11

Hüte dich vor denen, die Lehren aus dem Zusammenhang reißen

Hüten Sie sich vor Häretikern, die wie die Protestanten Bibelverse aus dem Zusammenhang reißen, um ihre Irrlehren zu verteidigen. Hüten Sie sich auch vor den so genannten Katholiken, die nicht nur Bibelverse, sondern auch päpstliche Lehren aus dem Zusammenhang reißen, um ihre Irrlehren und andere Fehler zu verteidigen.

Nur weil ein Bibelvers etwas zu lehren scheint, heißt das nicht, dass es keine Ausnahmen gibt oder dass er das bedeutet, was der Leser denkt, dass er bedeutet. Ein Beweis dafür sind die vielen unterschiedlichen Auslegungen eines Bibelverses durch die vielen verschiedenen protestantischen Sekten. Sie alle meinen, sie hätten Recht, aber sie unterscheiden sich in ihren Auslegungen.

Glaube ohne Werke

Der Ketzer Martin Luther hat den folgenden Bibelvers aus dem Zusammenhang gerissen, um seine Irrlehre zu verteidigen, dass Menschen durch Glauben ohne gute Werke gerettet werden können: "*Denn ^{wenn} du mit deinem Munde bekennt den Herrn Jesus und glaubst in deinem Herzen, dass ihn Gott auferweckt hat von den Toten ~~tot~~, so wirst du gerettet werden.*" (Römer 10:9) Wenn man diesen Vers allein zitiert, ohne auf andere Bibelverse Bezug zu nehmen, kann man zu der Annahme verleitet werden, dass Menschen allein durch den Glauben und damit ohne gute Werke gerettet werden können.

Um dieser Irrlehre Glauben zu schenken, muss man jedoch viele andere Bibelverse, die apostolische Tradition und unfehlbare päpstliche Dekrete ignorieren, die diese Irrlehre widerlegen, indem sie lehren, dass Menschen Glauben und gute Werke brauchen, um gerettet zu werden. Im Gegensatz zur häretischen Auslegung von Römer 10,9 lehrt Markus 16,16, dass die Menschen nicht nur an Jesus Christus glauben, sondern auch getauft werden müssen, um gerettet zu werden: "*Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.*" Sich taufen zu lassen ist an sich schon ein gutes Werk. Und viele andere Bibelverse lehren, dass Menschen nicht nur an Jesus glauben und sich taufen lassen müssen, sondern auch andere gute Werke tun müssen, um gerettet zu werden: "*Willst du eingehen ins Leben, haltet die Gebote.*" (Mt. 19,17) "*Der Glaube ohne Werke ist tot.*" (Jakobus 2,26) "*Mit Furcht und Zittern arbeitet an eurem Heil.*" (Phil. 2:12) "*Siehe, ich komme bald, und mein Lohn ist bei mir, einem jeden zu vergelten nach seinen Werken.*" (Apok. 22:12) "*Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich Gottes eingehen. Wer aber den Willen meines Vaters im ^{Himmel} tut, der wird ^{ins} Reich der Himmel eingehen.*" (Mt. 7:21) Hüten Sie sich also vor Häretikern, die einzelne Bibelverse aus dem Zusammenhang reißen, um ihre Irrlehren zu verteidigen.

Alle Menschen haben gesündigt

Römer 5:12 lehrt: "Wie nun durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, so ist auch der Tod über alle Menschen gekommen, in denen alle gesündigt haben." Da in diesem Vers Jesus und Maria nicht als Ausnahmen erwähnt werden, kann man diesen Vers allein benutzen, um zu beweisen, dass Jesus und Maria Sünde hatten. Das Wort "alle" ist in diesem Fall nicht wörtlich zu nehmen, da die Bibel an anderer Stelle lehrt, dass Jesus keine Sünde hatte:

"Denn wir haben keinen Hohenpriester [Jesus], der sich nicht über unsere Schwachheit erbarmt, sondern einen, der in allem versucht wird wie wir, ohne Sünde." (Hebr. 4:15)
"Christus ... hat keine Sünde getan." (1. Petr. 2,21-22) "Christus ... kannte keine Sünde." (2. Korinther 5,21)

Das Wort "alle" wird in der Bibel auch verwendet, um nicht wörtlich alle zu meinen. Zum Beispiel lehrt das Buch der Weisheit, dass alle Menschen im Mutterleib geboren wurden:

"In der Zeit von zehn Monaten wurde ich in Blut gepresst, aus dem Samen des Menschen, und die Lust des Schlafes kam zusammen. Und als ich geboren wurde, zog ich die gewöhnliche Luft ein und fiel auf die Erde, die gleich gemacht ist, und die erste Stimme, die ich ausstieß, war das Weinen, wie alle anderen es tun. Ich wurde in Windeln gewickelt und mit großer Sorgfalt gepflegt. Denn keiner der Könige hatte einen anderen Anfang der Geburt. **Denn alle Menschen** haben einen Eingang ins Leben und einen Ausgang." (Weish. 7:2-6)

Das Wort "alle" ist jedoch nicht wörtlich zu nehmen, denn Adam und Eva wurden nicht im Mutterleib geboren. Im Buch Genesis heißt es, dass alles Fleisch auf Erden verdorben wurde:

"Und als Gott sah, dass die Erde verdorben war (denn **alles Fleisch** war verdorben auf der Erde)" (Gen 6,12) "Siehe, ich will große Flut über die Erde kommen lassen, **um alles Fleisch** unter dem Himmel **zu vertilgen**, in dem der Odem des Lebens ist. Alles, was auf der Erde ist, soll vertilgt werden." (Gen. 6:17)

Das Wort "alle" ist jedoch nicht wörtlich zu nehmen, denn Noe und seine sieben Familienmitglieder waren gerecht, und deshalb hat Gott sie während der Sintflut gerettet. Er hat sie nicht vernichtet:

"Dies sind die Geschlechter Noes: Noe war ein gerechter und vollkommener Mann in seinen Geschlechtern, er wandelte mit Gott." (Gen. 6:9)

Im Buch Deuteronomium heißt es, dass die gesamte Generation der Männer, die Ägypten verließ, in der Wüste starb und somit nicht in das gelobte Land kam:

"Und die Zeit, die wir von Kadesbarne bis über den Bach Zared zogen, betrug achtunddreißig Jahre, bis **alle** kriegsfähigen Männer aus dem Lager vertilgt waren, wie der Herr geschworen hatte" (Dtn 2,14).

Das Wort "alle" ist jedoch nicht wörtlich zu nehmen, denn Josua und Kaleb, die mit Mose Ägypten verließen, zogen als einzige von allen, die Ägypten verließen, in das Gelobte Land ein.

"In der Wüste sollen eure Leichname liegen. Ihr alle, die ihr von zwanzig Jahren und darüber gezählt worden seid und gegen mich gemurrt habt, sollt nicht in das Land kommen, über das ich meine Hand erhoben habe, um euch darin wohnen zu lassen, außer Kaleb, dem Sohn Jephons, und Josue, dem Sohn Nuns." (Num. 14:29-30)

Auch wenn es in mehreren Bibelversen heißt "alle haben gesündigt", ist das Wort "alle" nicht wörtlich zu nehmen, denn es gibt zwei Ausnahmen: Jesus und Maria. Viele Male sagen die Propheten, dass keiner gut ist und alle böse sind, wie König David sagte:

"Der Herr hat vom Himmel herabgeschaut auf die , um zu sehen, ob es welche gibt, die Gott verstehen und suchen. Sie sind alle abgewichen, sie sind alle untüchtig geworden; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer." (Ps. 13,2-3)

Doch das Wort "alle" ist nicht wörtlich zu nehmen. Es bedeutet fast alle, weil König David, Prophet Nathan und andere gut und heilig waren.

Daher bedeutet der Vers "*alle haben gesündigt*" in Römer 5:12 nicht wörtlich, dass alle Menschen gesündigt haben, wie diese anderen Bibelverse beweisen, in denen das Wort "alle" fast alle und somit nicht wörtlich alle bedeutet. Die Ausnahmen von "alle haben gesündigt" sind also Jesus und Maria, die beide nicht gesündigt haben. Während die Sündlosigkeit Jesu in der Bibel erwähnt wird, wird die Sündlosigkeit Marias in den mündlichen Überlieferungen der Kirchenväter und Päpste der katholischen ^{Kirche} erwähnt. Hüten Sie sich also vor den Häretikern, die Römer 5,12 ohne Bezug auf andere Bibelverse und die mündliche Überlieferung der katholischen Kirche verwenden, um ihre Irrlehre zu verteidigen, dass Maria Sünde hatte oder noch schlimmer, dass Jesus Sünde hatte.

Hüten Sie sich auch vor so genannten Katholiken, die päpstliche Lehren oder die Lehren abtrünniger Gegenpäpste aus dem Zusammenhang reißen, um ihre Irrlehren und andere Fehler zu verteidigen. Zum Beispiel kann man

~~zitiere~~ die folgende Lehre des abtrünnigen Antipapstes Clemens XIII. aus dem Zusammenhang,^{zitiieren,} um zu beweisen, dass er lehrt, dass Maria gesündigt hat:

Abtrünniger Antipapst Clemens XIII., A Quo Die, 1758: "8. ...Lasst uns nicht denken, dass unsere wahre, solide und ernsthafte Herrlichkeit von den Lippen der Menschen kommt. Wir haben alle gesündigt, und wir alle bedürfen der Ehre Gottes (Röm 3,23)."

Wenn Klemens wörtlich meinte, dass alle Menschen gesündigt haben, dann wäre Jesus eingeschlossen, denn Jesus war nicht nur Gott, sondern auch Mensch. Er lehrt also nicht, dass buchstäblich alle Menschen gesündigt haben, und lässt somit die Ausnahmen Jesus und Maria stehen. Diese Dogmen werden anderswo so gut gelehrt, dass er es nicht für nötig hielt, sie hier zu erwähnen. Daher können päpstliche Lehren, wie auch Bibelverse, von böswilligen Menschen aus dem Zusammenhang gerissen werden, um ihre Irrlehren und andere Fehler zu verteidigen.

Traue keinem Menschen - Prüfe, was die katholische Kirche lehrt

Hartnäckige Ketzer lügen und täuschen immer, indem sie absichtlich Dinge aus dem Zusammenhang reißen und gleichzeitig Beweise verbergen, die das Gegenteil beweisen. Um ihre Irrlehren zu verteidigen, können sie endlos Römer 10:9 und Römer 5:12 wiederholen, ohne sich auf andere Bibelverse, apostolische Traditionen oder unfehlbare päpstliche Dekrete zu berufen. Das führt dazu, dass träge Menschen diesen Irrlehren Glauben schenken, weil sie nicht weiter nachforschen. Trauen Sie keinem Menschen! Informieren Sie sich gründlich darüber, was die katholische Kirche lehrt, indem Sie die Quellen untersuchen und sicherstellen, dass alle relevanten Informationen zu einem Thema dargelegt werden.

Die Heilige Jungfrau Maria ist Mittlerin

Deshalb warne ich die Leser, sich vor denen zu hüten, die wie die Protestanten Bibelverse aus dem Zusammenhang reißen, um zu versuchen, der seligen Jungfrau Maria ihre Titel der Mittlerin und Miterlöserin abzusprechen. Hüten Sie sich besonders vor den so genannten Katholiken, die nicht nur Bibelverse, sondern auch Lehren von Päpsten, Kirchenvätern und anderen aus dem Zusammenhang reißen, um ihre Irrlehren und andere Fehler zu verteidigen.

Ketzer reißen den folgenden Bibelvers aus dem Zusammenhang, um zu beweisen, dass es zwischen den Menschen und Jesus keine Vermittler gibt, wie die Jungfrau Maria, gute Engel, die katholische Kirche, Heilige und andere Katholiken: "*Es gibt nur einen Gott und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, den Menschen Christus Jesus.*" (1. Timotheus 2,5) Jesus ist der einzige Vermittler zwischen den Menschen und Gott dem Vater. Jesus hat jedoch nie gesagt, dass es keine Vermittler zwischen den Menschen und ihm, Gott dem Sohn, geben würde. Viele Bibelverse beweisen, dass die katholische Kirche und die Katholiken zwischen den Menschen und Jesus vermitteln.

Jesus fordert die Menschen auf, seine Kirche, die katholische Kirche, zu hören: "*Wer die Kirche nicht hören will, der sei für dich wie ein Heide und Zöllner.*" (Mt. 18:17) Wenn Jesus der einzige Vermittler wäre, dann würde er sich selbst widersprechen, wenn er den Menschen sagt, dass sie seine katholische Kirche hören und ihr gehorchen müssen. Wenn die Menschen auf die katholische Kirche hören und ihr gehorchen müssen, um gerettet zu werden, dann folgt daraus, dass die Menschen auf die Herrscher der katholischen Kirche hören und ihnen gehorchen müssen. In der Tat sagt Jesus den Menschen, dass sie nicht direkt zu ihm kommen können, sondern zu den Aposteln und ihren Nachfolgern als Vermittler gehen müssen, um etwas über ihn zu erfahren und was sie glauben und tun müssen, um gerettet zu werden. Bevor Jesus in den Himmel auffuhr, beauftragte er seine Apostel, zu lehren und zu regieren,

heiligen und in seinem Namen^{zu} heilen. Jesus sagte zu den Aposteln: "Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur... und diese Zeichen werden folgen denen, die glauben: In meinem Namen werden sie die Teufel austreiben... Sie werden den Kranken die Hände auflegen, und sie werden gesund werden." (Mk. 16:15-18) "Gehet nun hin und lehret alle Völker ... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis zur Vollendung der Welt." (Mt 28,19-20) Beachten Sie, dass Jesus diese Autorität und Macht nicht nur den ursprünglichen Aposteln, sondern auch ihren treuen Nachfolgern (katholischen Bischöfen) bis zur Vollendung der Welt überträgt. Christus ist so eng mit den Aposteln und ihren treuen Nachfolgern verbunden, dass Jesus zu ihnen sagt: "Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; und wer mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat." (Lk. 10:16) Wenn Jesus der einzige Vermittler ist, ^{hatte} er den Menschen sagen müssen, dass sie nur direkt zu ihm kommen ^{dürfen} und somit nur von ihm direkt ^{hören, gehorchen,} gehört, gehorcht, geheiligt und geheilt werden ^{sollen} können.

Das eigene Handeln der Protestanten verurteilt ihre ketzerische Auslegung. Jedes Mal, wenn ein Protestant einen anderen Menschen bittet, für ihn zu beten, bittet er diesen Menschen, für ihn vor Gott zu vermitteln. In vielen Bibelversen bitten die Apostel und Jünger andere Menschen, für sie vor Gott zu vermitteln, indem sie sie bitten, für sie zu beten. Paulus sagt: "Brüder, betet für uns..." (2. Thess. 3:1) Jakobus sagt: "Betet einer für den anderen, damit ihr gerettet werdet." (Ja. 5:16)

Es gibt viele andere Bibelverse, die beweisen, dass es Vermittler zwischen den Menschen und Jesus gibt, und dass Jesus dann vor Gott, dem Vater, vermittelt - daher ist Jesus der einzige Vermittler zwischen den Menschen und Gott, dem Vater. (Siehe meinen Brief *Die eine Kirche, Unfehlbarkeit und Vermittlung*).

Weil die selige Jungfrau Maria die Mutter Gottes und das höchste Geschöpf ist, das Gott erschaffen hat oder jemals erschaffen wird, ordnet Gott an, dass alle Vermittlungen zwischen den Menschen und Jesus durch Maria erfolgen müssen. Jesus ist durch Maria auf die Erde gekommen, und deshalb müssen die Menschen durch Maria zu Jesus kommen:

Unveröffentlichtes Buch: "Maria ... hat Gott zur Königin des Himmels und der Erde gemacht, zur Anführerin seiner Heere, zur Hüterin seiner Schätze, zur Spenderin seiner Gnaden, zur Spenderin seiner Wunder, zur Wiederherstellerin des Menschengeschlechts, zur Mittlerin für die Menschen, zur Zerstörerin seiner Feinde und zur treuen Teilhaberin an seinen großen Werken und Triumphen ...

"Aber haben wir denn überhaupt keinen Vermittler nötig, wenn wir den Vermittler selbst haben? Sind wir rein genug, um ohne jede Hilfe direkt mit Christus vereint zu werden? ...Wir brauchen einen Vermittler mit dem Vermittler selbst, und Maria ist diejenige, die dieses Amt der Liebe am besten erfüllen kann. Durch sie ist Jesus zu uns gekommen; durch sie sollten wir zu ihm gehen...

"Alle wahren Kinder Gottes haben Gott zum Vater und Maria zur Mutter; wer Maria nicht zur Mutter hat, der hat Gott nicht zum Vater. Deshalb haben die Verwerflichen, wie die Häretiker und Schismatiker, die die Heilige Jungfrau hassen, verachten oder ignorieren, Gott nicht zum Vater, obwohl sie hochmütig behaupten, ^{sie hätten ihn, weil sie Maria} ~~wen Maria~~ nicht zur Mutter haben. Hätten sie sie nämlich zur Mutter, würden sie sie lieben und ehren, wie gute und wahre Kinder natürlich die Mutter lieben und ehren, die ihnen das Leben geschenkt hat. Ein unfehlbares und untrügliches Zeichen, durch das wir einige Häretiker, Männer der falschen Lehre, als Feinde Gottes von den wahren Freunden Gottes unterscheiden können, ist, dass diese Häretiker nichts als Verachtung und Gleichgültigkeit gegenüber der Gottesmutter zeigen. Sie bemühen sich durch Wort und Beispiel, offen oder heimlich, manchmal unter fadenscheinigen Vorwänden die Liebe und Verehrung, die ihr entgegengebracht wird, herabzusetzen."

Folglich wird Maria die Mittlerin genannt, weil nichts von den Menschen zu Jesus oder von Jesus zu den Menschen kommt, wenn es nicht durch Maria geht, die mit einem Hals verglichen wird, der das Haupt, das Christus ist, mit dem Leib, der die katholische Kirche ist, verbindet:

Abtrünniger Antipapst Pius X., *Ad Diem Illum Laetissimum*, 1904: "Es kann natürlich nicht geleugnet werden, daß die Verteilung dieser Schätze das besondere und eigentümliche Recht Jesu Christi ist, denn sie sind die ausschließliche Frucht seines Todes, der seinem Wesen nach der Mittler zwischen Gott und den Menschen ist. Dennoch ist es der erhabenen Jungfrau durch die bereits erwähnte Leidensgenossenschaft zwischen Mutter und Sohn vergönnt, mit ihrem göttlichen Sohn die mächtigste Mittlerin und Fürsprecherin der ganzen Welt zu sein. Die Quelle ist also Jesus Christus, 'von dessen Fülle wir alle empfangen haben' (Joh 1,16)... Aber Maria, wie der hl.

Bernhard bemerkt zu Recht, ist der Kanal; oder, wenn man so will, der verbindende Teil, dessen Funktion es ist, den Körper mit dem Haupt zu verbinden und die Einflüsse und Willensäußerungen des Hauptes auf den Körper zu übertragen - wir meinen den Hals. Ja,' sagt der heilige Bernhardin von Siena, 'sie ist der Hals unseres Hauptes, durch den er seinem mystischen Leib alle geistlichen Gaben mitteilt.'"

Abtrünniger Antipapst Pius IX., *Ineffabilis Deus*, 1854: "Die allerseligste Jungfrau ... ist die mächtigste Mittlerin und Versöhnerin in der ganzen Welt."

Römisches Messbuch St. Andreas, 1956, S. 1821: "31. Mai - Die B.V.M. Mittlerin aller Gnaden: *Ein Fest und eine Messe, die der abtrünnige Antipapst Benedikt XV. vielen Diözesen gewährt hat.*"

Und nichts kommt von den Menschen zu Gott, dem Vater, und von Gott, dem Vater, zu den Menschen, wenn es nicht durch Jesus, den einzigen Mittler vor Gott, dem Vater, geschieht - und damit die richtige Auslegung von 1. Timotheus 2,5 bestätigt: *"Es gibt nur einen Gott und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, den Menschen Christus Jesus.*

Abtrünniger Antipapst Leo XIII., *Octobri mense*, 1891: "Nichts ist uns vermittelt worden Niemand kann sich dem höchsten Vater nähern, außer durch den Sohn, und niemand kann sich dem Sohn nähern, außer durch seine Mutter."¹

Abtrünniger Antipapst Leo XIII., *Fidentem*, 1896: "Maria ... ist würdig und ganz annehmbar als Mittlerin des Mittlers"²

Die Heilige Jungfrau Maria ist Miterlöserin (Co-Redemptrix)

So wie die Heilige Jungfrau Maria die Mittlerin ist, ist sie auch die Miterlöserin oder der Miterlöser. Das Prinzip ist dasselbe. So wie der Titel Marias als Mittlerin nicht den Titel Jesu Christi als alleiniger Mittler zwischen den Menschen und Gott, dem Vater, leugnet, so leugnet der Titel Marias als Miterlöserin nicht den Titel Jesu Christi als alleiniger Erlöser, dessen Opfer die Sünden erlöst und damit die Menschen erlöst:

"In ihm haben wir die Erlösung durch sein [Jesu] Blut, die Vergebung der Sünden". (Eph. 1:7)

¹ Apostatischer Gegenpapst Leo XIII., *Octobri mense*, über den Rosenkranz, 22. September 1891; ASS 24 (1891), 196 f. AL V 10; D. 1940a.

² Abtrünniger Antipapst Leo XIII., *Fidentem*, über den Rosenkranz, 20. September 1896; AAS 29 (1896), 206; AL VI 214; D. 1940a.

Ungültiges *Konzil von Trient*: "Jesus Christus, unser Herr, der allein unser Erlöser und Heiland ist..."³

Das ungültige Konzil von Trient verwendet das Wort "Erlöser" für denjenigen, der die Menschen von ihren Sünden erlöst und sie so wieder mit Gott vereint und ihnen das ewige Leben anbietet. In der Bibel werden jedoch auch andere Erlöser genannt, die jedoch nicht die Vergebung der Sünden bewirkten. So wird zum Beispiel auch Mose als Erlöser bezeichnet: "*Diesen Mose... hat Gott gesandt, Fürst und Erlöser zu sein, durch die Hand des Engels, der ihm erschienen ist ~~in der~~ im brennenden Busch.*" (Apostelgeschichte 7:35)

Katholischer Kommentar zur Apostelgeschichte 7: 35: "Christus ist unser Erlöser, und doch wird Mose hier Erlöser genannt. So ist Christus unser Vermittler und Fürsprecher, und doch können wir Heilige als unsere minderwertigen Vermittler und Fürsprecher haben. (Vgl. Anm. zu 1 Joh 2,1)"

Der Titel des Mose als Erlöser leugnet also nicht den Titel Christi als des alleinigen Erlösers, auf den sich das ungültige Konzil von Trient bezieht, denn die Verwendung des Wortes "Erlöser" in Trient bezieht sich auf die endgültige Erlösung, die Rettung der Seelen. Das Gleiche gilt für den ~~Der~~ Titel Christi als einziger Vermittler vor Gott. Dieser Titel bedeutet nicht, dass es keine anderen Vermittler geben kann, wie die selige Jungfrau Maria und die guten Engel und die Heiligen, die alle Vermittler zwischen den Menschen und Christus sind. (Siehe in diesem Buch [Die selige Jungfrau Maria ist Mittlerin](#), S. 9.) Mose war also in der Tat ein Erlöser, aber ein minderwertiger Erlöser als Christus. Moses' Titel als Erlöser bezog sich auf die zeitweilige Errettung des von Gott auserwählten Volkes aus der Sklaverei und anderen Härten, die ihm von den Ägyptern auferlegt wurden. Die Erlösung durch Mose bereitete das von Gott auserwählte Volk auch auf die endgültige Erlösung vor, als Christus am Kreuz starb:

Katholischer Kommentar zur Apostelgeschichte 7,35. **Erlöser:** Man tut Gott keinen größeren Schaden, wenn man Mose an dieser Stelle einen *Erlöser* nennt, als wenn man ihn in Galater 3,19 einen *Vermittler* nennt. Er wird insofern Erlöser genannt, als er das Volk Gottes herausgeführt und durch das Blut eines Lammes bewahrt hat, und dies stellt ein Bild der wahren Erlösung durch das Blut Christi dar."

Daher muss der Hinweis des ungültigen Konzils von Trient auf Jesus als den einzigen Erlöser im richtigen Kontext gesehen werden, sonst könnte man den Bibelvers leugnen, der besagt, dass Mose auch ein Erlöser ist. Daher wollten die Bibel und die Päpste niemals lehren, dass es keine anderen Arten von Erlösern wie Mose geben kann, oder dass es keinen Miterlöser wie die Heilige Jungfrau Maria geben kann.

Jesus ist der einzige Erlöser, der die Menschen von ihren Sünden erlöst hat. Die Erlösung hätte jedoch nicht ohne eine Frau geschehen können, die würdig genug war, Gott in ihrem Schoß zu empfangen, damit die Erlösung stattfinden konnte. Diese Frau ist die Unbefleckte Jungfrau Maria! Christus ist für unsere Sünden gestorben, aber ohne Maria gibt es keinen Christus, der für unsere Sünden stirbt. Der Tod Christi erlöst die Menschen, aber ohne Maria gibt es keinen Christus, der die Menschen erlöst. Deshalb gibt es ohne Maria keine Erlösung. Daher ist Maria wirklich und wahrhaftig die Mit-Erlöserin! Christus hat die Menschen erlöst, aber er hätte die Menschen nicht erlösen können ohne die Hilfe Marias, deren Fleisch er annahm und die ihren Sohn Gott opferte, wie Abraham Isaak opferte. In diesem Sinne ist Maria wirklich die Miterlöserin, was nicht im Widerspruch zur Bibel oder zu den unfehlbaren päpstlichen Dekreten steht, wenn man sie im richtigen Kontext betrachtet. In der Tat haben Päpste und andere Katholiken gelehrt, dass Maria Miterlöserin ist:

³ Ungültiges *Konzil von Trient*, sess. xxv, über die Anrufung, die Verehrung und die Reliquien der Heiligen und über die heiligen Bilder; D. 984.

Der heilige Antonius von Padua: "Das erste Wort, das [der heilige Antonius] aussprach, war der heilige Name Marias... Seine kraftvollsten und bewegendsten Predigten wurden ihr zu Ehren gehalten. In seinen Schriften finden sich die Lehren von ihrer unbefleckten Empfängnis und ihrer glorreichen Himmelfahrt; und er wurde nicht müde, von ihr als Mittlerin aller Gnaden zu sprechen und ihren Anteil an der Erlösung zu erwähnen."⁴

Ungekürztes Buch: "[Der Abtrünnige] Bernhard sagt: 'So wie ein Mann und eine Frau an unserem Verderben mitgewirkt haben, so war es angemessen, ^{dass} ein anderer Mann und eine andere Frau an unserer Erlösung mitwirkten; und diese beiden waren Jesus und seine Mutter Maria. Es besteht kein Zweifel, dass Jesus Christus allein mehr als ausreichend war, um uns zu erlösen; aber es war angemessener, dass beide Geschlechter an der Wiedergutmachung eines Übels in der Welt mitwirken.

Maria ist also die Helferin der Erlösung. Gott konnte die Welt zwar aus dem Nichts erschaffen, aber als sie durch die Sünde verloren ging, konnte er das Übel nicht ohne die Mitarbeit Marias beheben.

"Dass Maria auf dreifache Weise an unserem Heil mitgewirkt hat: erstens, indem sie sich durch ein kongruentes Verdienst die Menschwerdung des Wortes verdient hat; zweitens, indem sie unablässig für uns gebetet hat, während sie in dieser Welt lebte; drittens, indem sie bereitwillig das Leben ihres Sohnes für Gott geopfert hat. Deshalb hat unser Herr mit Recht verfügt, dass, da Maria mit so viel Liebe an der Erlösung der Menschen mitgewirkt und zugleich Gott so viel Ehre erwiesen hat, alle Menschen durch ihre Fürsprache ihre Erlösung erlangen sollen.

"Maria wird die Mitwirkende an unserer Rechtfertigung genannt; denn ihr hat Gott alle Gnaden anvertraut, die für uns bestimmt sind; und deshalb behauptet [der abtrünnige] Bernhard, 'dass alle Menschen, vergangene, gegenwärtige und zukünftige, Maria als das Mittel und die Vermittlerin des Heils aller Zeitalter ansehen sollten'. ...Und sollen wir Skrupel haben, sie zu bitten, uns zu retten, wenn 'der Weg des Heils keinem anderen offensteht als durch Maria?', wie ein gewisser Autor betont. Und vor ihm sagt ein anderer Autor, der von Maria spricht: 'Niemand wird gerettet, außer durch dich'. ...Und wie wir nur durch Jesus Christus Zugang zum ewigen Vater haben, sagt [der abtrünnige] Bernhard, so haben wir nur durch Maria Zugang zu Jesus Christus: 'Durch dich haben wir Zugang zum Sohn, o selige Finderin der Gnade, Trägerin des Lebens und Mutter des Heils, damit wir Ihn durch dich empfangen, der uns durch dich gegeben wurde.'"

Abtrünniger Pater Michael Muller, *Die Rückkehr des Sünders zu Gott*: "Ich [Gott] bin die ewige Weisheit. Ich bin nur durch Maria auf die Erde gekommen; durch sie habe ich die Erlösung der Menschheit bewirkt."⁵

Abtrünniger Antipapst Pius IX., *Ineffabilis Deus*, 1854: "Unsere ganze Hoffnung ruht auf der allerseligsten Jungfrau - auf der allerschönsten und unbefleckten, die den giftigen Kopf der grausamsten Schlange zertreten und der Welt das Heil gebracht hat: in ihr, die der Ruhm der Propheten und Apostel, die Ehre der Märtyrer, die Krone und Freude aller Heiligen ist; in ihr, die die sicherste Zuflucht und die vertrauenswürdigste Helferin aller Gefährdeten ist; in ihr, die mit ihrem eingeborenen Sohn mächtigste Mittlerin und Vermittlerin in der ganzen Welt ist; in ihr, die die mächtigste Vermittlerin und Vermittlerin der Welt ist. der erhabenste Ruhm, die ausgezeichnete Herrlichkeit, Zierde und uneinnehmbare Festung der heiligen Kirche"ist.

Abtrünniger Antipapst Pius X., *Ad Diem Illum Laetissimum*, 1904: "6) Hätte Gott uns nicht auf andere Weise als durch die Jungfrau den Erlöser des Menschengeschlechts und den Begründer des Glaubens schenken können? Daher, ^{uns} wann immer die Heilige Schrift prophetisch von der Gnade spricht, die unter uns erscheinen sollte, der Erlöser der Menschheit fast ausnahmslos als mit seiner Mutter vereinigt vorgestellt.^{wird} Die heilige Jungfrau aber hat den ewigen Sohn Gottes nicht nur deshalb empfangen, damit er Mensch werde und seine menschliche Natur von ihr annehme, sondern auch, damit er durch die von ihr angenommene Natur der Erlöser der Menschen sei. ... 12. Außerdem war es ..

⁴ *Heilige zum Kennen und Lieben*, von abtrünnigen Sklaven des Unbefleckten Herzens Mariens, dem Heiligen Antonius von Padua.

⁵ Der abtrünnige Pater Michael Muller, *Die Rückkehr des Sünders zu Gott*, c. x, Die Macht und Barmherzigkeit der seligen Jungfrau Maria, S. 223.

~~Es war~~ nicht nur das Vorrecht der heiligsten Mutter, dem einzigen Sohn Gottes, der mit menschlichen Gliedern geboren werden sollte, das Material seines Fleisches zur Verfügung zu stellen, aus dem das Opfer für die Erlösung der Menschen zubereitet werden sollte, sondern sie hatte auch das Amt, dieses Opfer zu pflegen und zu ernähren und es zur festgesetzten Zeit zum Opfer darzubringen. ...Als die höchste Stunde⁶ Sohnes kam, stand Maria, seine Mutter, neben dem Kreuz Jesu und war nicht nur damit beschäftigt, das grausame Schauspiel zu betrachten, sondern freute sich, dass ihr einziger Sohn für das Heil der Menschheit geopfert wurde, und nahm so vollkommen an seinem Leiden teil, dass sie, wenn es möglich gewesen wäre, gerne alle Qualen ertragen hätte, die ihr Sohn ertrug. Und durch diese Willens- und Leidensgemeinschaft zwischen Christus und Maria hat sie sich verdient gemacht, die würdigste Reparatrix⁶ [Miterlöserin] der verlorenen Welt und Spenderin aller Gaben zu werden, die unser Erlöser durch seinen Tod und sein Blut für uns erworben hat...

"14. Wir sind ... sehr weit davon entfernt, der Mutter Gottes eine produktive Kraft der Gnade zuzuschreiben - eine Kraft, die Gott allein gehört. Aber da Maria sie in Heiligkeit und Vereinigung mit Jesus Christus über alles trägt und von Jesus Christus in das Erlösungswerk einbezogen wurde, verdient sie für uns 'de congruo', in der Sprache der Theologen, was Jesus Christus 'de condigno' für uns verdient, und sie ist die oberste Ministerin für die Verteilung der Gnaden."

Abtrünniger Antipapst Benedikt XV., *Inter solacia*, 1918: "Die selige Jungfrau hat mit ihrem leidenden Sohn gelitten und ist fast mit ihm gestorben, als er starb; sie hat ihre mütterlichen Rechte über ihren Sohn für das Heil der Menschen aufgegeben, und soweit es ihr zustand, hat sie ihren Sohn geopfert, um die göttliche Gerechtigkeit zu besänftigen; so kann man mit Recht sagen, dass sie mit Christus das Menschengeschlecht erlöst hat."⁷

Die Quellen des katholischen Dogmas, Denzinger: "Im Dekret der Heiligen Kongregation des Heiligen Offiziums (Abschnitt über die Ablässe), *Sunt quos amor*, 26. Juni 1913 (AAS 5 (1913) 363), lobt er [der abtrünnige Antipapst Benedikt XV] auch das vom Heiligen Offizium mit einem Ablass versehene Gebet, in dem die selige Jungfrau Maria als 'Miterlöserin des Menschengeschlechts' bezeichnet wird. (22. Januar 1914; AAS 6 [1914] 108)."⁸

Abtrünniger Antipapst Pius XI., *Miserentissimus Redemptor*, 1928: "Und nun endlich möge die gütigste Jungfrau, die Mutter Gottes, über dieses Vorhaben und über unsere Wünsche lächeln; denn da sie für uns Jesus, unseren Erlöser, gebar, ihn ernährte und als Opfer am Kreuz darbrachte, wurde sie durch ihre mystische Vereinigung mit Christus und seine ganz besondere Gnade auch eine Reparatrice [Miterlöserin] und wird es fromm genannt."

Abtrünniger Antipapst Pius XI., *Auspicatus profecto*, 1933: "[Maria wurde zur Mutter Jesu], damit sie an der Erlösung des Menschengeschlechts teilhabe."⁹

Apostolischer Gegenpapst Pius XI., *Explorata res*, 1923: "Die Jungfrau hat mit Jesus Christus an dem sehr schmerzhaften Akt der Erlösung teilgenommen."¹⁰

⁶ Das lateinische Wort "reparo" bedeutet "wiederherstellen", "erneuern" oder "kaufen". Daher bezieht sich der Papst auf Maria als Partnerin Jesu bei der Erneuerung der Menschen zum ewigen Leben und der Wiederherstellung einer gefallenen Welt durch den Kauf oder die Tilgung der Sündenschuld der Menschen, was bedeutet, dass Jesus der Erlöser und Maria die Miterlöserin ist.

⁷ Abtrünniger Gegenpapst Benedikt XV., Apostolisches Schreiben, *Inter solacia*, 22. März 1918; AAS 10 [1918] 182; D. 1978a, Fußnote 2.

⁸ *Die Quellen des katholischen Dogmas*, Denzinger, 1978a, Fußnote 2.

⁹ Abtrünniger Antipapst XI., epist. *Auspicatus profecto*: AAS XXV, 1933, S. 80.

¹⁰ Apostolischer Gegenpapst Pius XI., Apostolisches Schreiben, *Explorata res*, 2. Februar 1923; AAS 15 [1923] 104; D. 1978a, Fußnote 2.

Die selige Jungfrau Maria war also Teilhaberin an der Erlösung - nicht als gleichberechtigte, sondern als untergeordnete Teilhaberin. Deshalb wird sie die Miterlöserin und Jesus der Erlöser genannt. Christus hat die Menschen von ihren Sünden erlöst, aber nicht ohne einen Partner, von dem er Menschenfleisch annehmen konnte. Diese Partnerin, Maria, wird richtigerweise als Miterlöserin bezeichnet.

weil sie eine entscheidende Rolle bei der Vergebung der Sünden der Menschen spielte, während Jesus der einzige Erlöser ist, dessen Tod die Sünden der Menschen erlöste.

Nur weil in Marias Titel das Wort Erlöser vorkommt, bedeutet das nicht, dass sie sich den Titel Jesu als alleiniger Erlöser anmaßt, dessen Tod die Sünden der Menschen erlöst hat. Nur weil zum Beispiel das Wort Präsident im Titel des Vizepräsidenten vorkommt, bedeutet das nicht, dass der Vizepräsident der Präsident ist und dass der Präsident nicht der einzige Präsident ist. Der Vizepräsident ist ein untergeordneter Partner des Präsidenten, aber er ist nicht der Präsident. Ebenso bedeutet die Tatsache, dass das Wort Erlöser in Marias Titel Miterlöser vorkommt, nicht, dass der Miterlöser der Erlöser ist.

Der Erlöser ist der Erlöser, der die Sünden erlässt. Der Miterlöser (Maria) ist ein geringerer Partnerin des Erlösers (Jesus Christus). Wir sagen also, dass der Tod Jesu die Sünden der Menschen erlassen hat, aber ohne die Mitarbeit Marias gibt es keinen Erlass der Sünden der Menschen.

Als Wiedergutmachung für die Beleidigungen der heiligen Jungfrau Maria (aus der Raccolta)

O Heilige Jungfrau, Mutter Gottes, schau in Barmherzigkeit vom Himmel, wo du als Königin thronst, auf mich, einen elenden Sünder, deinen unwürdigen Diener, herab. Obwohl ich meine eigene Unwürdigkeit genau kenne, preise ich dich aus tiefstem Herzen als ^{die} Reinsten, ^{die} Schönsten, ^{die} Heiligsten, um die Beleidigungen zu sühnen, die dir durch gottlose und lästerliche Zungen zugefügt werden.

Geschöpf des ganzen Werkes Gottes. Ich preise deinen heiligen Namen, ich preise dein erhabenes Vorrecht, wahrhaftig Mutter Gottes zu sein, ewig jungfräulich, ohne Makel der Sünde gezeugt, Miterlöserin ^{des} Menschengeschlechts. Ich preise den Ewigen Vater, der dich in besonderer Weise zu seiner Tochter erwählt hat; ich preise das fleischgewordene Wort, das in deinem Schoß unsere Natur auf sich nahm und dich so zu seiner Mutter machte; ich preise den Heiligen Geist, der dich zu seiner Braut nahm. Alle Ehre, Lob und Dank gebührt der ewig gesegneten Dreifaltigkeit, die dich vorherbestimmt und von Ewigkeit her so sehr geliebt hat, dass sie dich über alle Geschöpfe zu den erhabensten Höhen erhebt. O Jungfrau, heilig und barmherzig, gewähre allen, die dich beleidigen, die Gnade der Reue, und nimm diese armselige Huldigung von mir, deinem Diener, gnädig an, und gewähre auch mir von deinem göttlichen Sohn die Vergebung und den Erlass aller meiner Sünden. Amen.